

7. Motion Piazza namens der JCVP: Förderung des politischen Interesses bei den Jungen Nr. 205/07

Daniel Piazza kann aus persönlicher Erfahrung sagen, dass es immer schwieriger wird, junge Leute für die Politik zu begeistern. Heute fehlt in der Politik eine Generation. Junge Leute sind politisch untervertreten oder gar nicht politisch vertreten, insbesondere Mitbürgerinnen und Mitbürger unter 29 Jahren. Nach der Meinung der JCVP gibt es die Möglichkeit, diese Situation zu verbessern. Namentlich geht es um das Angebot des gemeinnützigen Vereins „Vernunft Schweiz“. Der Verein hat sich in Zusammenarbeit mit momentan rund hundert Schweizer Gemeinden (u.a. auch den Gemeinden Horw und Neuenkirch) zum Ziel gesetzt, den Jungbürgern den Zugang zu politischen Themen zu vereinfachen und das Interesse an der Politik zu wecken. Während eines Jahres werden durch den Verein sieben Publikationen an die Abonnenten per Post zugestellt. Diese Publikationen werden betont neutral und kurz gehalten, in einer einfach verständlichen Sprache verfasst und sind wo nötig mit Beispielen versehen. Damit sind sie für die Jungbürger ganz besonders geeignet, da diese noch nicht auf jahrelang gereiftes politisches Wissen zurückgreifen können.

Ein Paket für ein Jahr kostet die Gemeinde Kriens pro Jungbürger 10 Franken, wobei die gesamte Organisation, die Administration und der Versand durch den Verein „Vernunft Schweiz“ übernommen wird. In den vergangenen vier Jahren zählte die Gemeinde durchschnittlich jährlich rund 260 Jungbürger, womit sich die jährlichen Kosten in etwa auf 2'600.00 Franken belaufen würden. Das ist wirklich wenig, im Verhältnis zum Nutzen, den der Einwohnerrat daraus zieht.

Die JCVP würde sich freuen, wenn die Gemeinde Kriens sich aktiv für die Förderung des politischen Interesses bei den Jungen einsetzt. Daniel Piazza bittet alle dieses Anliegen zu unterstützen, sodass die Gemeinde Kriens am „Jungbürgerprojekt“ des Vereins „Vernunft Schweiz“ teilnimmt und jedem Jungbürger einmalig ein Jahresabonnement zahlt. Damit wird eine Investition in die Jungen ermöglicht, eine Investition in Kriens und eine Investition in die Zukunft!

Cyрил Wiget hält einleitend fest, dass mit dieser Motion die Gemeinde Kriens aufgefordert wird, sich aktiv für die Förderung des politischen Interesses bei den Jungen einzusetzen und dazu am Jungbürgerprojekt des Vereins „Vernunft Schweiz“ teilzunehmen.

Der Verein „Vernunft Schweiz“ wurde 2003 gegründet. „Vernunft Schweiz“ ist ein neutraler und parteiunabhängiger Verein mit dem Ziel, die Bevölkerung besser über politische Themen zu informieren. Dabei besteht der Anspruch, dass die Informationen kurz und einfach verständlich sind, damit auch politisch wenig Interessierte diese lesen. „Vernunft Schweiz“ und alle Publikationen sind politisch neutral. Die Neutralität umfasst, dass alle politischen Gruppierungen und Perspektiven gleich in die Texte einfließen und „Vernunft Schweiz“ keinerlei Gewichtung oder Bewertung vornimmt. Alle Bürgerinnen und Bürger sollen in der Lage sein, selber entscheiden zu können, was richtig ist. Die Neutralität zeigt sich auch dadurch, dass bei einer Internetsuche alle grossen Parteien der Schweiz auf Vernunft Schweiz verweisen und die Publikationen als neutral beurteilen. Der Verein finanziert sich über Gönnerbeiträge. Die Publikationen werden pro Jahr 300'000 mal gelesen.

Der Verein „Vernunft Schweiz“ hat sich zum Ziel gesetzt, den Jungbürgern den Zugang zu politischen Themen zu vereinfachen und ihr Interesse an der Politik zu wecken. Das Jungbürgerprojekt geht davon aus, dass nicht primär das Interesse der Jugendlichen, sondern vielmehr deren mangelnden Informationsstand die Abneigung gegenüber der Politik verursacht. Erst eine

informierte Person kann an der Politik partizipieren. Die kurzen und verständlichen Informationen von "Vernunft Schweiz" soll den jungen Erwachsenen den Einstieg in die Politik vereinfachen. Sie sollen an Abstimmungen teilnehmen und sich in Zukunft für politische Ämter zur Verfügung stellen.

Als Methode erhalten die Jungbürgerinnen und Jungbürger deshalb während eines Jahres insgesamt sieben Publikationen (4 Flyer zu eidgenössischen Abstimmungen und 3 Broschüren zu Themen der Schweizer Politik). Damit können sich die Jungbürger schnell in ein Thema einlesen und das Interesse soll geweckt werden. Die Abstimmungspublikationen sind kurz und einfach gehalten, so dass auch nicht Interessierte mit wenig Aufwand abstimmen können. Die Broschüren behandeln aktuelle Themen, welche für junge Menschen besonders interessant sind. Im Juni 2007 erschienen zum Beispiel die Broschüren "Ausländerkriminalität" und "Herausforderung der Altersvorsorge der Schweiz".

Mittlerweile arbeitet der Verein mit über 100 Gemeinden in der Schweiz zusammen und erreicht mit seinen Publikationen mehr als 3'000 Jungbürger.

Der Verein "Vernunft Schweiz" übernimmt die Erstellung der Publikationen und die gesamte Administration. Für die Gemeinde kostet die Teilnahme am Projekt pro Jungbürger 10 Franken. Ein Jahrgang umfasst im Durchschnitt ungefähr 260 Jungbürger. 2008 wird mit insgesamt 296 Schweizer Jugendlichen gerechnet. Die jährlichen Kosten belaufen sich deshalb auf ca. 3'000.00 Franken. Der Verein bietet den Gemeinden an, entweder den Versand über die Gemeindeverwaltung oder direkt über den Verein abzuwickeln. "Vernunft Schweiz" sichert auf jeden Fall im Umgang mit den Adressdaten absolute Diskretion zu.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass die Idee des Vereins "Vernunft Schweiz" die Unterstützung verdient. Gegen einen geringen finanziellen Aufwand erhalten die Jungbürgerinnen und Jungbürger neutrale Informationen, welche es ihnen ermöglicht, an der Politik zu partizipieren. Damit zeigt die Gemeinde Kriens auch Vertrauen gegenüber den jungen Erwachsenen. Auch wenn mit der Teilnahme am Jungbürgerprojekt nicht garantiert werden kann, dass das Abstimmungsverhalten von Jugendlichen nachhaltig geweckt wird, so glaubt der Gemeinderat doch, dass das Projekt den Einstieg in die Politik vereinfachen kann. Der Gemeinderat ist deshalb bereit, das Jungbürgerprojekt zu unterstützen und die Motion entgegenzunehmen.

Werner Birrer lehnt die Motion namens der SVP-Fraktion ab. Aufgrund des Budgetdefizits können nicht noch mehr Ausgaben getätigt werden. Die SVP-Fraktion wäre aber bereit, dieses Anliegen, als Postulat zu überweisen und das Finanzdepartement damit zu beauftragen, die Umsetzung desselben zu prüfen.

René Hug stellt fest, dass ein Jungpolitiker etwas für die Jungen machen will. Die FDP-Fraktion findet dies eine gute Idee. Sie ist jedoch der Meinung, dass die Information über das Internet in Form eines Newsletters eine bessere Lösung ist, als die trockene Materie in Papierform. Auch sollte diese Materie den Jugendlichen in der Schule näher gebracht werden. Die FDP-Fraktion nimmt die Motion so entgegen.

Nicole Nyfeler namens der SP/Grüne-Fraktion wünscht sich eine Förderung der Interessen bei den Jugendlichen an der Politik. Die Jugendlichen sollen bereits im Kindesalter mit der Politik konfrontiert werden, sei es in Schulräten, Kinderparlamenten. Es ist wichtig, dass junge Leute Mitwirkungsmöglichkeiten in einem engagierten Umfeld haben, gute Erfahrungen im Bereich

Politik sammeln können und auch in Kontakt mit den Politikern kommen können. Auch die Information, angepasst an die Jugendlichen, spielt eine wichtige Rolle. Die SP/Grüne-Fraktion unterstützt diese Motion.

Daniel Piazza ist der Meinung, dass man diese Motion als Start betrachten soll, denn viele Grosse Dinge beginnen mit einem Brief.

Abstimmung

Mit 22:3 Stimmen wird die Motion an den Gemeinderat überwiesen.

8. Motion Bättig und Mitunterzeichnende: Transparenz, auch im
Einwohnerrat Nr. 207/07

Der Vorsitzende erkundigt sich bei Rolf Bättig, ob es für ihn in Ordnung wäre, wenn seine Motion "Transparenz, auch im Einwohnerrat" abtraktandiert wird.

Rolf Bättig ist damit einverstanden.

9. Bericht und Antrag: Abrechnung Baukredit - Mehrfachnutzung der
Tunnelflächen A2/6 - Infrastrukturergänzungen Sportanlagen Klein-
feld Nr. 151/06

abtraktandiert

10. Bericht und Antrag: Bauabrechnung energietechnische Sanierung der
öffentlichen Strassenbeleuchtung Nr. 168/07

abtraktandiert

11. Fragestunde

Joe Brunner erklärt auch die Fragestunde als abtraktandiert. Der Grund sollte klar sein. Zum einen will man pünktlich fertig sein, zum anderen werden heute noch Personen verabschiedet. Dagegen wird nicht opponiert.